Abschied von Eberhard Zimmermann

30.03.2023 13:34 von Wolfgang Trübsand

Ohne ihn gäbe es wohl kein Villinger Sommertheater und auch nicht das Theater am Turm.

Mit dem Hintergedanken, das "kulturelle Sommerloch" in Villingen zu stopfen, ergriffen 1987 der Kulturamtsleiter Dr. Walter Eichner und der Theaterfreund Eberhard Zimmermann die Initiative zur Gründung des "Sommertheaters Villingen". Am 8. September 1987 wurde es mit der Aufführung des Lustspieles "Die Deutschen Kleinstädter" von August Kotzebue im Hof des Alten Gymnasiums in der Josefgasse aus der Taufe gehoben. Die Bearbeitung und Regie der Inszenierung besorgte Eberhard

Zimmermann.

Es folgten weitere Freilichttheaterstücke an so interessanten Spielstätten wie dem Kurgarten, der Junghansvilla oder dem Innenhof von Sankt Ursula.

Wachsender Erfolg, Zuspruch von vielen Seiten und die Lust am Theaterspielen führten schließlich im November 1991 zur Gründung des Amateur-Kleinkunsttheaters "Theater am Turm" als fester Einrichtung in einem Gebäude der ehemaligen Buchdruckerei Müller in der Schaffneigasse.

Jetzt hat Eberhard, der Theater-Enthusiast, der begnadete Schauspieler und Regisseur, Opernfreund und Naturliebhaber die weltliche Bühne verlassen.
Er verstarb am 29.3.2023.

in der Presse

Südkurier 31.3.2023

Einfach genial: Eberhard Zimmermann als Willem Scheepmann im Sommer 2021 auf der Villinger Freilichtbühne in Rietenhof. Archiv Birgit Heinig

Ein bewegtes Leben ist zu Ende

Theaterregisseur und Schauspieler Eberhard Zimmermann stirbt im Alter von 74 Jahren, Villinger Sommertheater begründet

VON NORBERT TROPL

Villingen-Schwenningen – Viele in der Zähringerstadt sind erschüttert: Eberhard Zimmermann ist tot. Er starb am 29. März im Alter von 74 Jahren. Der bekannte Regisseur, Schauspieler und früherer Pressesprecher von allem in der Villinger Kulturszene erlebte hohe Ehrungen.

Als Schlagzeuger zeigte er bei der Stadtharmonie für Rhythmus, ebenso beim Stadtseniorenchor. In der doppelstädtischen Theaterszene ist der Mann eine Legende. Als Schauspieler und Regisseur hat er zusammen mit dem damaligen Kulturamtsleiter Walter Eichner das Sommertheater 1987 erfunden und 1991 das Theater am Turm als feste Einrichtung etabliert.

Das Sommertheater startete mit der Aufführung des Lustspiels „Die Deutschen Kleinstädter" von August Kotzebue im Hof des Alten Gymnasiums in der Junghansstadt. Beziehung auf Berge lagen in der Hand von Eberhard Zimmermann. Er folgten weitere Freilichttheaterstücke an so interessanten Spielstätten wie dem Kurgarten, der Junghansvilla oder dem Innenhof von Sankt Ursula.

Einer, der immer gerudert war

Über die Grenzen der Stadt hinaus bekannt wurde Eberhard Zimmermann als Kaiser tragende Werbefigur „Königs Pilsner" für einen deutschen Bierkonzern. In seiner Heimatstadt schätzten viele seine direkte Art, mit anderen Menschen zu kommunizieren. Tiefweise oder er dann auch an, überwarf sich mit langjährigen Freunden, die man wieder Weltmeer denunzierten. Das Königs-Zepter hatte er nicht nur auf den Werbeposters von einst in der Hand. Im Theater spielte er reihe Intrigant die markanten Rollen mit den mutigen Sprüchen, politische Reden erfüllte er Sensemblen genau mit Leben und Brote. Beim Theater führte er auch Regie, manche meinten, wenn sie ihn spätnachmittags in der Stadtbeiz einen guten Glas zum Sonnenuntergang nahm, ganz Villingen sei seine Bühne. In Kreisen der Stadtkunst wie stets jedem halfe für alle Mitgeschäften. Das Villingen hat ein Original verloren.

Schwarzwälder Bote 1.4.2023

Theaterregisseur und Schauspieler

Eberhard Zimmermann ist tot. Der Theaterregisseur und Schauspieler starb am 29. März im Alter von 74 Jahren. Mit ihm ging ein Enthusiast, ohne den es weder das Villinger Sommertheater noch das Theater am Turm gäbe.

Von Birgit Heinig

Eberhard Zimmermann, hier bei seiner letzten Rolle in Kishons „Romeo und Julia" neben Sunna Ott, ist im Alter von 74 Jahren gestorben. Archiv Birgit Heinig

VS-VILLINGEN. Mit dem Ziel, das „kulturelle Sommerloch" in Villingen zu stopfen, ergriffen Eberhard Zimmermann und der damalige Kulturamtsleiter Walter Eichner 1987 die Initiative und gründeten das „Sommertheater Villingen". Regie bei der ersten Aufführung „Die Deutschen Kleinstädter" von August Kotzebue im Hof der Karl-Brachat-Realschule, führte natürlich Eberhard Zimmermann.

Das war der Auftakt zur jährlichen Präsentation eines Theaterstückes unter freiem Himmel und an außergewöhnlichen Orten wie dem Kurgarten, der Junghansvilla oder dem Innenhof von St. Ursula – eine bis heute ungebrochene Tradition. Sein letztes Sommertheater, „Die Wirtin", regierte Zimmermann 2016 auf dem Betriebshof der Stadtwerke.

Erfolg führt zur Gründung des „Theaters am Turm"

Der damals stetig wachsende Erfolg der Theaterstücke führten im November 1991 zur Gründung des Amateur-Kleinkunsttheaters „Theater am Turm" mit dem bis heute festen Spielort, einem ehemaligen Buchdruckerei-Gebäude in der Schaffneigasse. Dort stand Zimmermann das letzte Mal 2013 als Richard Wagner in einem Ein-Personenstück auf der Bühne. Seine letzte Regie führte der frühere Finanzbeamte – „Sensiblurzer", wie er seinen Broterwerb selbst nannte – 2021 im Klosterhof-Theater gemeinsam mit Mustafa Karkoclu. Bei Ephraim Kishons Version von „Romeo und Julia" spielte er neben Sunna Ott und Sebastian Schnitzler des Schriftstellers William Shakespeare. Eberhard Zimmermann, der „begnadete Schauspieler und Regisseur", wie im Nachruf auf der Homepage des Theaters am Turm bezeichnet wird, polarisierte. Seine direkte Art wurde geliebt oder gemieden.

2006 leitete er „estrum" Verein, dem Theater am Turm, den Rücken. „Abgesehen von internen Querelen, die es immer wieder einmal gab, hatte ich nach jahrelanger Belastung einfach die Schnauze voll", sagte er einmal im Interview mit unserer Redaktion. Außerdem sei er „von Geburt an faul" und habe nie gerne Texte auswendig gelernt. Danach wurde er überregional bekannt als „Königs Fußball", die Werbefigur eines Elektronikmarktes anlässlich der Fußballweltmeisterschaft 2010.

Was Eberhard Zimmermann tat, tat er leidenschaftlich. Als Zweijähriger verliebte er sich in große Opern. Er musizierte in kleinen Bands und in der Stadtharmonie, beim Sinfonieorchester VS saß er am Schlagzeug.

Regisseur der Fastnachtshäle für die Katzenmusik

Sein Engagement als Regisseur der Fastnachtshäle für die Katzenmusik ist unvergessen. Seine Liebe zur Natur drückte er mit kilometerlangen Wanderungen aus. Zuletzt war er im Städtle täglich beim Ausführen von Pflegehunden anzutreffen. Jetzt hat er seine Bühnen für immer verlassen.